

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Stefan Köster, Fraktion der NPD

Asylverfahren

und

ANTWORT

der Landesregierung

Nachstehende Fragen beziehen sich auf die Dauer von Asylverfahren und die personelle Ausstattung der Entscheidungsträger.

1. Wie hat sich die Zahl der Asylanträge, die an das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Außenstelle Nostorf-Horst, gerichtet worden sind, seit 2001 bis zum jüngsten statistisch erfassten Zeitpunkt entwickelt (bitte jährlich aufzuführen)?
 - a) Wie hat sich seit 2001 bis zum jüngsten statistisch erfassten Zeitpunkt die Zahl der Folgeanträge entwickelt (bitte jährlich aufzuführen)?
 - b) Wie viel Zeit nahm die Bearbeitung eines Asylantrags seit 2001 bis zum jüngsten statistisch erfassten Zeitpunkt im Schnitt in Anspruch (bitte jährlich aufzuführen)?
 - c) Wie gestaltete sich beginnend mit dem Jahr 2001 bis zum jüngsten statistisch erfassten Zeitpunkt der Verfahrensverlauf aus dem Vorjahr/den Vorjahren (bitte jährlich darstellen)?

Die Fragen 1 und a) werden zusammenhängend beantwortet.

Es wird auf die nachfolgende Übersicht verwiesen. Die Angaben sind der Antrags-, Entscheidungs- und Bestandsstatistik des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge entnommen.

Jahr	Asylanträge	Folgeanträge
2001	2.526	227
2002	2.092	240
2003	1.434	214
2004	1.000	318
2005	550	288
2006	485	96
2007	398	195
2008	453	112
2009	583	85
2010	893	89
2011	973	75

Die Fragen b) und c) werden zusammenhängend beantwortet.

Diese Angaben werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge statistisch nicht erfasst.

2. Welche Gründe gab es für die Überhänge?

- a) Wie hat sich seit 2001 bis zum jüngsten statistisch erfassten Zeitpunkt die Zahl der Mitarbeiter, die in der Außenstelle des BAMF in Nostorf-Horst mit der Bearbeitung von Asylverfahren befasst sind, entwickelt (bitte jährlich darstellen)?
- b) Wie viele Planstellen sind bzw. waren dabei jeweils vorgesehen (bitte jährlich darstellen)?

Die Fragen 2, a) und b) werden zusammenhängend beantwortet.

Darüber liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse vor.

3. Wie viele beim BAMF anhängige Verfahren sind noch offen (bitte auch jeweils angeben, wann die Verfahren begannen)?

Nach der Antrags-, Entscheidungs- und Bestandsstatistik des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge sind zum Stichtag 31.12.2011 insgesamt 466 Verfahren anhängig. Der Beginn eines Verfahrens wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge statistisch nicht erfasst.

4. Wie hat sich seit 2001 bis zum jüngsten statistisch erfassten Zeitpunkt die Zahl der beim Verwaltungsgericht Schwerin eingegangenen Klagen gegen Entscheidungen der Außenstelle Nostorf-Horst des BAMF entwickelt (bitte jaarweise darstellen)?
- Wie hat sich seit 2001 bis zum jüngsten statistisch erfassten Zeitpunkt die durchschnittliche Verfahrensdauer entwickelt (bitte jaarweise darstellen)?
 - Wie stellt sich beginnend mit dem Jahr 2001 bis zum jüngsten statistisch erfassten Zeitpunkt der Verfahrensüberhang aus dem Vorjahr/den Vorjahren dar (bitte jaarweise aufführen)?
 - Welche Gründe gab/gibt es für die Überhänge?

Die Fragen 4, a) und b) werden zusammenhängend beantwortet.

Klagen gegen Entscheidungen der Außenstelle Nostorf-Horst des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge wurden bis zum Jahr 2005 sowohl bei dem Verwaltungsgericht Schwerin als auch bei dem Verwaltungsgericht Greifswald bearbeitet. Im Jahr 2005 wurden die Asylverfahren bei dem Verwaltungsgericht Schwerin konzentriert. Die Eingänge bei dem Verwaltungsgericht Greifswald wurden ab dem Jahr 2005 an das zuständige Verwaltungsgericht Schwerin abgegeben. Bei den ab 2006 gleichwohl noch beim Verwaltungsgericht Greifswald aufgeführten wenigen Eingängen und Erledigungen handelt es sich um Verfahren, die zunächst beim Verwaltungsgericht Greifswald eingegangen und registriert, dann aber durch Abgabe an das zuständige Verwaltungsgericht Schwerin statistisch wieder erledigt worden sind.

Im Übrigen wird auf die nachfolgenden Übersichten verwiesen. Dabei ist zu beachten, dass Verfahrensüberhänge als Bestände jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes zu verstehen sind.

Berichtsjahr 2001

Asylverfahren	Verwaltungsgericht Greifswald	Verwaltungsgericht Schwerin
Hauptverfahren		
Eingänge	424	1.449
Erledigungen	378	1.735
Bestände zum Ende des Berichtszeitraumes	903	2.360
Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	25,8	25,4
Eilverfahren		
Eingänge	109	646
Erledigungen	113	626
Bestände zum Ende des Berichtszeitraumes	10	182
Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	0,8	1,6

Berichtsjahr 2002

Asylverfahren	Verwaltungsgericht Greifswald	Verwaltungsgericht Schwerin
Hauptverfahren		
Eingänge	559	1.402
Erledigungen	528	1.316
Bestände zum Ende des Berichtszeitraumes	934	2.446
Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	24,5	25,5
Eilverfahren		
Eingänge	160	700
Erledigungen	164	717
Bestände zum Ende des Berichtszeitraumes	6	165
Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	1,2	2,8

Berichtsjahr 2003

Asylverfahren	Verwaltungsgericht Greifswald	Verwaltungsgericht Schwerin
Hauptverfahren		
Eingänge	766	1.835
Erledigungen	1.056	2.145
Bestände zum Ende des Berichtszeitraumes	644	2.136
Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	27,8	23,9
Eilverfahren		
Eingänge	139	605
Erledigungen	132	631
Bestände zum Ende des Berichtszeitraumes	13	138
Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	1,0	2,1

Berichtsjahr 2004

Asylverfahren	Verwaltungsgericht Greifswald	Verwaltungsgericht Schwerin
Hauptverfahren		
Eingänge	540	801
Erledigungen	911	1.604
Bestände zum Ende des Berichtszeitraumes	273	1.333
Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	25,1	24,3
Eilverfahren		
Eingänge	110	496
Erledigungen	120	580
Bestände zum Ende des Berichtszeitraumes	3	54
Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	0,6	2,1

Berichtsjahr 2005

Asylverfahren	Verwaltungsgericht Greifswald	Verwaltungsgericht Schwerin
Hauptverfahren		
Eingänge	22	1.496
Erledigungen	295	1.603
Bestände zum Ende des Berichtszeitraumes	0	1.226
Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	16,8	21,2
Eilverfahren		
Eingänge	9	420
Erledigungen	12	430
Bestände zum Ende des Berichtszeitraumes	0	44
Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	0,3	1,5

Berichtsjahr 2006

Asylverfahren	Verwaltungsgericht Greifswald	Verwaltungsgericht Schwerin
Hauptverfahren		
Eingänge	2	489
Erledigungen	2	1.142
Bestände zum Ende des Berichtszeitraumes	0	573
Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	0,1	18,7
Eilverfahren		
Eingänge	1	229
Erledigungen	1	246
Bestände zum Ende des Berichtszeitraumes	0	27
Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	-	1,6

Berichtsjahr 2007

Asylverfahren	Verwaltungsgericht Greifswald	Verwaltungsgericht Schwerin
Hauptverfahren		
Eingänge	0	230
Erledigungen	0	399
Bestände zum Ende des Berichtszeitraumes	0	403
Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	-	20,5
Eilverfahren		
Eingänge	0	111
Erledigungen	0	110
Bestände zum Ende des Berichtszeitraumes	0	28
Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	-	1,8

Berichtsjahr 2008

Asylverfahren	Verwaltungsgericht Greifswald	Verwaltungsgericht Schwerin
Hauptverfahren		
Eingänge	6	253
Erledigungen	4	259
Bestände zum Ende des Berichtszeitraumes	2	397
Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	0,7	22,8
Eilverfahren		
Eingänge	1	84
Erledigungen	1	99
Bestände zum Ende des Berichtszeitraumes	0	13
Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	0,7	2,3

Berichtsjahr 2009

Asylverfahren	Verwaltungsgericht Greifswald	Verwaltungsgericht Schwerin
Hauptverfahren		
Eingänge	2	251
Erledigungen	1	184
Bestände zum Ende des Berichtszeitraumes	3	465
Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	14,7	23,6
Eilverfahren		
Eingänge	0	128
Erledigungen	0	109
Bestände zum Ende des Berichtszeitraumes	0	32
Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	-	2,5

Berichtsjahr 2010

Asylverfahren	Verwaltungsgericht Greifswald	Verwaltungsgericht Schwerin
Hauptverfahren		
Eingänge	4	391
Erledigungen	7	220
Bestände zum Ende des Berichtszeitraumes	0	636
Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	6,0	22,6
Eilverfahren		
Eingänge	1	173
Erledigungen	1	158
Bestände zum Ende des Berichtszeitraumes	0	47
Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	-	2,1

Berichtsjahr I. - III. Quartal 2011

Asylverfahren	Verwaltungsgericht Greifswald	Verwaltungsgericht Schwerin
Hauptverfahren		
Eingänge	0	307
Erledigungen	0	255
Bestände zum Ende des Berichtszeitraumes	0	689
Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	-	21,2
Eilverfahren		
Eingänge	0	127
Erledigungen	0	143
Bestände zum Ende des Berichtszeitraumes	0	31
Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	-	2,8

Zu c)

Klarstellend wird darauf hingewiesen, dass es in allen gerichtlichen Verfahren „Überhänge“, in der Terminologie der Statistik „Bestände zum Ende eines Berichtszeitraumes“, gibt. Die Ursache liegt zunächst darin, dass ein eingehendes Verfahren naturgemäß nicht taggleich erledigt werden kann, weil eine ganze Reihe von prozessleitenden Anordnungen zu treffen sind, um den Sachverhalt aufzuklären und den Parteien jeweils Gelegenheit zur Stellungnahme und zum Vortrag zu geben. Da alle diese Anordnungen auch Fristen zur Erledigung für die Prozessbeteiligten nach sich ziehen, benötigt jedes Verfahren je nach Komplexität einen gewissen Zeitraum, der natürlich auch über Berichtszeiträume hinausgeht.

In den Asylverfahren sind die Asylgründe zu prüfen und aufzuklären. Dabei muss je nach Sach- und Rechtslage auch die Hilfe von Sachverständigen in Anspruch genommen werden. Meist handelt es sich um ärztliche Gutachten, an die sich Anfragen bei den jeweiligen deutschen Botschaften anschließen können.

Soweit durch politische Entwicklungen neue Asylherkunftsländer hinzukommen, erfordert dies jeweils im Vorfeld der Bearbeitung des einzelnen Verfahrens einen erheblichen Einarbeitungsaufwand zur Aufklärung der tatsächlichen und politischen Verhältnisse.

5. Wie hat sich seit 2001 bis zum jüngsten statistisch erfassten Zeitpunkt die Zahl der Richter sowie der entsprechenden Mitarbeiter, die am Verwaltungsgericht Schwerin mit der Bearbeitung von Asylverfahrensangelegenheiten befasst sind, entwickelt (bitte jahresweise auflühren)?
- Wie viele Richterplanstellen sind bzw. waren dabei jeweils vorgesehen (bitte jahresweise darstellen)?
 - Welche Altersstruktur offenbart sich bei den Rechtspflegern, die am Verwaltungsgericht Schwerin mit Asylverfahrensangelegenheiten befasst sind (bitte nach den gängigen Altersgruppen auflühren)?
 - Inwieweit bzw. ab wann wird für den entsprechenden Nachwuchs gesorgt sein?

Die Fragen 5 und a) werden zusammenhängend beantwortet.

In den beim Justizministerium geführten Personalübersichten werden die Arbeitskraftanteile der in Asylsachen tätigen Richterinnen und Richter ausgewiesen. Diese Unterscheidung wird jedoch für den gehobenen beziehungsweise mittleren und Schreibdienst nicht vorgenommen. Richterplanstellen werden nicht einem bestimmten Sachgebiet zugeordnet, sondern nur der Gerichtsbarkeit insgesamt. Im Übrigen wird auf die nachfolgenden Übersichten verwiesen.

Berichtsjahr 2001

	Verwaltungsgericht Greifswald	Verwaltungsgericht Schwerin
In Asylsachen tätige Richterarbeitskraftanteile davon	1,65	8,74
Hauptsacheverfahren	1,29	6,46
Eilverfahren	0,36	2,28

Berichtsjahr 2002

	Verwaltungsgericht Greifswald	Verwaltungsgericht Schwerin
In Asylsachen tätige Richterarbeitskraftanteile davon	2,22	10,00
Hauptsacheverfahren	1,70	7,79
Eilverfahren	0,52	2,21

Berichtsjahr 2003

	Verwaltungsgericht Greifswald	Verwaltungsgericht Schwerin
In Asylsachen tätige Richterarbeitskraftanteile davon	2,02	8,74
Hauptsacheverfahren	1,61	6,62
Eilverfahren	0,41	2,12

Berichtsjahr 2004

	Verwaltungsgericht Greifswald	Verwaltungsgericht Schwerin
In Asylsachen tätige Richterarbeitskraftanteile davon	3,75	9,03
Hauptsacheverfahren	3,08	7,09
Eilverfahren	0,67	1,94

Berichtsjahr 2005

	Verwaltungsgericht Greifswald	Verwaltungsgericht Schwerin
In Asylsachen tätige Richterarbeitskraftanteile davon	0,25	6,36
Hauptsacheverfahren	0,25	4,63
Eilverfahren	0,00	1,73

Berichtsjahr 2006

	Verwaltungsgericht Greifswald	Verwaltungsgericht Schwerin
In Asylsachen tätige Richterarbeitskraftanteile davon	0,00	8,52
Hauptsacheverfahren	0,00	6,88
Eilverfahren	0,00	1,64

Berichtsjahr 2007

	Verwaltungsgericht Greifswald	Verwaltungsgericht Schwerin
In Asylsachen tätige Richterarbeitskraftanteile davon	0,00	2,90
Hauptsacheverfahren	0,00	2,45
Eilverfahren	0,00	0,45

Berichtsverfahren 2008

	Verwaltungsgericht Greifswald	Verwaltungsgericht Schwerin
In Asylsachen tätige Richterarbeitskraftanteile davon	0,00	2,41
Hauptsacheverfahren	0,00	2,16
Eilverfahren	0,00	0,25

Berichtsjahr 2009

	Verwaltungsgericht Greifswald	Verwaltungsgericht Schwerin
In Asylsachen tätige Richterarbeitskraftanteile davon	0,00	1,85
Hauptsacheverfahren	0,00	1,38
Eilverfahren	0,00	0,47

Berichtsjahr 2010

	Verwaltungsgericht Greifswald	Verwaltungsgericht Schwerin
In Asylsachen tätige Richterarbeitskraftanteile davon	0,05	2,37
Hauptsacheverfahren	0,04	1,53
Eilverfahren	0,01	0,84

Berichtsjahr I. - III. Quartal 2011

	Verwaltungsgericht Greifswald	Verwaltungsgericht Schwerin
In Asylsachen tätige Richterarbeitskraftanteile davon	0,00	2,48
Hauptsacheverfahren	0,00	1,91
Eilverfahren	0,00	0,58

Zu b)

Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger sind mit Streitigkeiten nach dem Asylverfahren in der Hauptsache nicht befasst. Sie wirken nach dem Rechtspflegergesetz insoweit allenfalls bei Nebenverfahren (zum Beispiel Beratungshilfe oder Entscheidung bezüglich der Kostenhöhe) mit.

Beim Verwaltungsgericht Schwerin sind zwei Rechtspflegerinnen beziehungsweise Rechtspfleger mit zusammen 1,75 Arbeitskraftanteilen eingesetzt, die sämtliche Rechtspflegeraufgaben wahrnehmen und folgenden Altersgruppen zuzuordnen sind:

Alter	Anzahl Rechtspflegerinnen beziehungsweise Rechtspfleger
35 bis 39	1
40 bis 44	1

Zu c)

Bei einem altersbedingten Ausscheiden, das nicht vor Ablauf von 20 Jahren erfolgen wird, wird für eine bedarfsgerechte Personalausstattung im Rechtspflegerbereich Sorge getragen.

6. Inwieweit hält die Landesregierung die derzeitige personelle Ausstattung am Verwaltungsgericht Schwerin im Hinblick auf eine möglichst zügige Bearbeitung von Asylverfahrensangelegenheiten für ausreichend?

Die Ausstattung des Verwaltungsgerichts Schwerin mit Richterinnen und Richtern, Rechtspflegerinnen und Rechtspflegern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Serviceeinheiten für alle anfallenden Geschäfte ist nach den anzulegenden Grundsätzen der Personalbedarfsberechnung in der Justiz insgesamt ausreichend. Die Frage der Verteilung der Richterarbeitskraftanteile auf die einzelnen anfallenden Geschäfte und damit auch auf die Asylangelegenheiten wird allein durch das Präsidium des Gerichts bestimmt und entzieht sich einer Einflussnahme von außen.